

# Weblogs - pädagogische Nutzung

Beitrag von „philosophus“ vom 3. Juni 2004 18:13

## Zitat

Doch ein Weblog oder Foren leben ja davon, dass ich die SuS interessieren, dass sie sozusagen über die Pflicht hinaus auch noch motiviert sind, die "Kür" zu gestalten... und da sehe ich das größere Problem. Schule bleibt aus deren Sicht eben Schule, und viele werden erst dann ein Forum besuchen, wenn ich entweder kontrolliere oder aber sie dort HA kopieren können oder ähnliches.

Ja, das mit der Motivation ist ein Problem, aber wenn die Zugangsfrage gelöst ist, dann hätte ich erst mal keine Skrupel das auch via Kontrolle/Benotung einzubeziehen - z.B. Weblogeinträge wie mündliche Beteiligung im Unterricht zu behandeln. Der Vorteil eines solchen Forensystems ist ja, daß es den 45-Minuten-Rhythmus aufbricht, d. h. wenn einem um zwei Uhr morgens was Intelligentes einfällt, dann kann man es sofort 'loswerden' und in die Klassendiskussion einbringen.

Klar, da hast du recht, erst mal müßte sich sowas wie eine 'Forenkultur' etablieren, und das wird nicht ohne Zwang von oben abgehen: den Zwang es zu lesen, den Zwang Beiträge zu schreiben etc. Aber gerade auf LK-Niveau kann ich mir vorstellen, daß da doch sowas wie ein Funken intrinsischer Motivation da sein könnte, der einen dann dazu treibt, auch nach dem Gong noch über die Unterrichtsthemen nachzudenken.

Ich lese aus deinen Äußerungen ein bißchen heraus, daß die Weblog-Idee in dem Moment pervertiert ist, in dem sie mit Zwang umgesetzt wird und nicht als freies Projekt. Ich bin mir darüber selbst noch nicht ganz im klaren. - Aber ohne Kontrolle wird's nicht abgehen, aber das gilt doch für die meisten Bereiche (freilich verbunden mit der Hoffnung, daß diese Kontrolle sich längerfristig verflüchtigt).